



NEWSLETTER 2023 | 02

des Caritasverbandes für den Kreis Gütersloh e.V.

HERZLICH WILLKOMMEN: SASCHA BUSERT IST NEUER VORSTAND DER CARITAS GÜTERSLOH Seite 8



Unkompliziert: Jetzt für die digitale Gehaltsabrechnung anmelden | Seite 2



Ungewöhnlich: Ein Hund im Beratungsdienst | Seite 4



Unvergesslich: Der fünfte Geburtstag der Tagespflege Neuenkirchen | Seite 10



Wertschätzend: Der »Tag der Pflege« bei der Caritas Gütersloh | Seite 7



Nachhaltig: Selbstpflückbaum am Haus der Caritas gepflanzt | Seite 7



Caritas
Gütersloh

Helpen. Pflegen. Beraten.

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

endlich ist der Sommer da! Er bringt viel Sonne, Leichtigkeit und Geselligkeit mit. Er gibt Raum für die Normalität, die wir so lange vermisst haben. Für viele von uns ist jetzt eine gute Gelegenheit, um in den Urlaub zu fahren und eine schöne Zeit mit der Familie zu verbringen.

Angesichts der vielfältigen gesellschaftlichen Krisen tut es gut, eine Auszeit vom Alltag zu nehmen und den Kopf frei zu bekommen. Anschließend können wir gestärkt zurück an die Arbeit gehen und anderen Menschen helfen.

Die Caritas wird mehr denn je gebraucht. Corona liegt scheinbar hinter uns, doch die Belastungen aus dieser Zeit wirken nach. Der Klimawandel bedroht die Zukunft der nachfolgenden Generationen. Die Inflation schränkt viele Menschen finanziell ein. Und in Europa tobt ein schrecklicher Krieg. Immer mehr Rat- und Hilfesuchende nehmen unsere Angebote in Anspruch. Es gibt viel zu tun!

Unser Verband hat eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Wir begleiten und unterstützen Menschen auf ihrem persönlichen Weg. Wir ermutigen, geben Hoffnung und Zuversicht in der Not. Unsere Mitarbeitenden haben eine sinnstiftende Aufgabe.

Als neuer Vorstand blicken wir positiv in die Zukunft. Die Caritas Gütersloh ist eine starke Gemeinschaft und ein leistungsfähiger Wohlfahrtsverband, der innovativ aufgestellt ist. Wir haben uns auch in schwierigen Zeiten bewährt, weil wir stets zusammenhalten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Sommerzeit!



Volker Brüggengjürgen
Vorstand



Sascha Busert
Vorstand



Per Mausklick zur Gehaltsabrechnung

Sie ist einfacher, nachhaltiger und sicherer: Die Caritas Gütersloh führt die digitale Gehaltsabrechnung ein. Ab dem 1. September 2023 können die Mitarbeitenden ihre Übersicht auf elektronischem Weg statt mit der Post bekommen.

Ein Ziel der Umstellung ist es, die Abläufe für die Beschäftigten zu vereinfachen. »Wir möchten den Zugang zur Gehaltsabrechnung so unkompliziert wie möglich gestalten«, erklärt Stefanie Schache, Leiterin der Abteilung Personal. »Mit der digitalen Lösung kann man jederzeit auf aktuelle und zurückliegende Abrechnungen seit Januar 2023 zugreifen.«

Auch der Datenschutz wird durch die Umstellung gestärkt. »Die Gehaltsabrechnungen können nicht mehr auf dem Postweg verloren gehen oder während der Urlaubszeiten im Dienstfach liegenbleiben«, führt Stefanie Schache aus.

Zudem geht es dem Verband darum, Ressourcen zu schonen. »Mit der digitalen Gehaltsabrechnung sparen wir jeden Monat über 1.000 Blatt Papier ein!«, betont Stefanie Schache. »Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz!«

Wie geht es weiter?

Die Abteilung Personal richtet für die Mitarbeitenden, die wechseln, ein digitales Postfach ein. Hierfür wird eine private E-Mail-Adresse benötigt. Zusätzlich muss ein Formular ausgefüllt werden, das der Juni-Abrechnung beilieg. Bereits seit Januar 2023 laufen die Abrechnungen in das digitale Postfach ein. »Nach erfolgreicher Registrierung sind sie direkt einsehbar«, so Stefanie Schache.

Bei Rückfragen steht das Team der Abteilung Personal gern zur Verfügung.

Neue Fachbereichsleiterin: Andrea Vieweger verantwortet die Pflegeangebote der Caritas Gütersloh

Der Fachbereich »Leben im Alter« bei der Caritas Gütersloh hat eine neue Leitung: Andrea Vieweger ist seit dem 1. April für die elf Sozialstationen, neun Tagespflegen, sieben Seniorenwohngemeinschaften, das Caritas-Haus St. Anna in Verl sowie für einige weitere Pflege- und Unterstützungsangebote des Verbandes verantwortlich.

Die 44-jährige Bielefelderin kann bei ihrer Arbeit auf umfangreiche Berufserfahrungen zurückgreifen. Seit 2008 hat sie in unterschiedlichen Führungspositionen bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Ostwestfalen-Lippe gearbeitet, zuletzt als Abteilungsleiterin »Alter und Pflege«.

»Ich freue mich sehr darüber, dass Andrea Vieweger bei uns ist. Mit ihrer hervorragenden Expertise wird sie den weiteren Weg des Verbandes federführend mitgestalten«, sagte Vorstand Volker Brüggjenjürgen bei der Begrüßung.

Andrea Vieweger möchte die vielfältigen Pflegeangebote stärken, zukunftsicher weiterentwickeln und auch ganz neue Projekte voranbringen.



Andrea Vieweger (Bildmitte) ist die neue Leiterin des Fachbereichs »Leben im Alter« bei der Caritas Gütersloh. Am ersten Tag wurde sie von Vorstand Volker Brüggjenjürgen und Stefanie Schache, Leiterin der Abteilung Personal, begrüßt.

»Der Mensch steht für mich im Mittelpunkt. Unsere Pflegekundinnen und -kunden sollen die bestmögliche Unterstützung bekommen, damit sie selbstbestimmt und sicher leben können.«

Im Hinblick auf ihre Mitarbeitenden ist der Fachbereichsleiterin ein vertrauens-

volles Miteinander wichtig, so dass sich alle gut entfalten können. »Transparenz, Authentizität, Menschlichkeit, Verlässlichkeit – das sind zentrale Werte, die meine Arbeitsweise kennzeichnen.«

Die gebürtige Verlinerin ist gelernte Krankenschwester und hat ein Studium der Berufspädagogik für Gesundheitsberufe erfolgreich abgeschlossen. 15 Jahre war sie bei der AWO tätig, bevor sie zur Caritas wechselte. Sie startete als Referentin für Altenhilfe, qualifizierte sich zur Sozialwirtin und Qualitätsmanagerin weiter, leitete die Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM) und wurde schließlich Abteilungsleiterin.

»Bei der AWO habe ich viel mitgenommen. Ich konnte mich weiterentwickeln, habe mit vielen tollen Menschen zusammengearbeitet. Dafür bin ich dankbar. Aber nun ist es für mich an der Zeit, noch einmal etwas Neues zu beginnen, andere Menschen und Organisationsformen kennenzulernen«, sagt Andrea Vieweger. »Ich freue mich auf die Arbeit bei der Caritas Gütersloh!«

Neues Angebot für Angehörige von suchtkranken Menschen

Schon gewusst?

In Deutschland hat jeder suchtkranke Mensch statistisch gesehen zwischen drei und sechs Angehörige, die unter dessen chronischer Erkrankung leiden. Oft ist dies nur ein schwer auszuhaltender Zustand, der häufig für die Angehörigen selbst in die eigene psychische oder körperliche Erkrankung führt. Nicht selten werden auch sie im Laufe der Zeit suchtkrank. Aus diesem Grund ist nun ein Kooperationsprojekt zwischen dem LWL-Klinikum und der Caritas-Sucht- und Drogenhilfe gestartet: Im Angehörigentreff sollen Angehörige von Suchtkranken in einer ähnlichen Situation treffen, sich austauschen und dadurch Entlastung erfahren.

Einen Eindruck von diesem neuen Gruppenangebot vermittelt auch »UNabhängig«, der Gütersloher Podcast zur Suchtvorbeugung.

Info:

Der Treff findet im **zweiwöchigen Rhythmus donnerstags im LWL-Ambulanzzentrum in Gütersloh** statt. Von Seiten der Caritas wird das Gruppenangebot von **Ursula Scholzen** geleitet. Interessierte melden sich unter **Tel. 05241 994070** oder **E-Mail: scholzen@caritas-guetersloh.de**.



Ursula Scholzen (Caritas Sucht- und Drogenhilfe, links) leitet zusammen mit Christina Albrecht (LWL-Klinikum Gütersloh) den Angehörigentreff

VERSTEHEN • VERMITTELN • VERNETZEN

Tierisch gute Beratung für Kinder und Erwachsene

Grundschulsozialarbeiterin Nadine Wießner wird von ihrem Hund Leo begleitet

Das #teamcaritas an der Wilbrand-Grundschule in Herzebrock-Clarholz ist seit diesem Schuljahr ganz neu aufgestellt – auf zwei Füßen und vier Pfoten. Die Rede ist von Nadine Wießner, einer neuen Schulsozialarbeiterin im Team »Schule und Jugend«, und ihrem Hund Leo. Während Nadine Wießner die Ansprechpartnerin für große und kleine Sorgen vor Ort ist, hat Leo einen Traumjob: einfach dabei sein und Ruhe ausstrahlen.

Ein Hund in den beratenden Diensten des Caritasverbandes? – Das gab es bislang nicht und war anfangs auch nicht geplant. »Aber irgendwie wurden wir – Leo und ich – durch meine damalige Chefin mit dem Caritasverband zusammengebracht«, berichtet Nadine Wießner von den ersten Kontakten mit Felix Büscher, dem Fachbereichsleiter »Schule und Jugend«. »Ich suchte eine Arbeitsstelle als Sozialarbeiterin, und an meiner Seite gab es Leo, der frisch ausgebildeter Therapiebegleithund war. Und da die Wilbrandt-Grundschule sich gut einen Hund an der Schule vorstellen konnte, kamen Felix Büscher und ich ins Gespräch.«

Aber Leo trat erst einige Zeit nach seinem Frauchen den Dienst im Caritasverband an. Denn zunächst mussten auch Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler auf den neuen Schulhund vorbereitet werden: »Ich bin durch alle Klassen gegangen und habe mit den Kindern erarbeitet, wie man mit einem Hund am besten umgeht, wo und wie er gestreichelt werden kann. Schließlich sollen weder der Hund noch die Kinder Stress oder Angst im Kontakt miteinander erleben.« Als Erinnerungshilfe hängt jetzt auch in jeder Klasse eine Streichelkarte mit einem Bild von Leo.

Leo begleitet Nadine Wießner unter anderem bei Klassenbesuchen und unterstützt bei Themen und Klassen-



Steckbrief

Name: Nadine Wießner
Alter: 28
Wohnort: Herzebrock
Beruf: Sporttherapeutin und BA Soziale Arbeit

Bisherige Arbeit im Verband:

Seit 1. August 2022 eine halbe Stelle als Schulsozialarbeiterin an der Wilbrandschule in Clarholz. Mit der anderen halben Stelle seit September 2022 zusätzlich als Schulsozialarbeiterin an der Pius-Bonifatius-Grundschule in Rheda-Wiedenbrück.

Der richtige Umgang zwischen Mensch und Hund muss gelernt werden. Die Streichelkarte hängt nun in allen Klassenräumen als Gedächtnisstütze.

projekten. Seine Anwesenheit soll die Kinder ermutigen und motivieren, aktiv mitzumachen. Aber sein Hauptjob liegt im Beratungsbereich: Normalerweise ist er im Beratungsgespräch einfach nur dabei. Das reicht oft schon, damit es Kindern oder Erwachsenen leichter fällt, über schwere Dinge zu sprechen. »Er ist eine Art Brückenbauer für mich«, weiß Nadine Wießner aus Erfahrung. »Entweder beginnt so ein Kontakt mit ein wenig

Small Talk über ihn oder er sucht vorsichtig direkt den Kontakt zu den Menschen. Ich kann mich noch gut an ein Gespräch mit einer sehr besorgten Mutter erinnern. Leo spürte ihre Unruhe, schmiegte sich an sie und legte sich schlussendlich vorsichtig auf ihre Füße. Dadurch wurde sie ruhiger und wir hatten ein gutes Gespräch miteinander.« Aber auch in herausfordernden Situationen mit Kindern kommt Leo zum Einsatz: »Tiere haben eine besonders gute Wirkung gerade bei Kindern mit psychischen Beeinträchtigungen.« So unterstützt Leo auch bei einem Kind mit selektivem Mutismus, bei der die sprachliche Kommunikation stark

beeinträchtigt ist. »Ziel ist es, dass es dem Kind später leichter fällt, über den Kontakt mit Leo das Erlernete auch in der Kommunikation in der Schule zu nutzen. Damit ist Leos Arbeit keine Therapie, aber er soll das Schulleben für das Kind erleichtern.«

»Leo ist nur das Bonbon an zwei Schultagen pro Woche – mehr wäre für ihn zu anstrengend. Die meiste Zeit arbeite ich alleine bzw. im Team mit Lehrkräften und Caritas-Kolleginnen und -Kollegen: Grundsätzlich habe ich für alle Menschen an meinen beiden Grundschulen ein offenes Ohr – von den Kindern über deren Eltern



Nadine Wießner und Leo bilden das neue Team der Caritas-Schulsozialarbeit an der Wilbrand-Grundschule in Clarholz.

bis hin zu den Lehrkräften und auch den Hausmeistern.« Dabei muss sie ihre Arbeit als Schulsozialarbeiterin an Grundschulen häufig erklären: »Ich werde oft gefragt, ob das denn Brennpunktschulen seien. Dabei haben doch alle Menschen – ob groß ob klein – mal Sorgen oder Probleme. Sozialarbeit braucht es nicht nur

ausgewiesenen Brennpunkten.« Die Kinder kommen häufig zu ihrer Schulsozialarbeiterin, weil es Konflikte mit anderen Kindern gibt. Dann wird sie zu Streitschlichterin oder Mediatorin. Aber die Kinder suchen auch das Gespräch mit ihr, wenn es zuhause

schwierigen Gesprächen mit Eltern und Kindern. Dann gehen wir als Tandem in solche Gespräche, und ich bin dann eine neutrale dritte Person.«

Da Nadine Wießner an zwei Schulen tätig ist, muss sie sich aufteilen:



Steckbrief

Name: Leo
Alter: 7
Wohnort: Herzebrock
Beruf: Therapiebegleithund

Bisherige Arbeit im Verband:
 Von Anfang an »ehrenamtlicher« Begleiter und Unterstützer von Nadine Wießner an der Wilbrandschule in Clarholz.

Probleme gibt, die sie belasten. »Ich unterliege der Schweigepflicht, und die Kinder wissen, dass sie mit mir vertraulich sprechen können. Dann geht es um Konflikte mit den Eltern, zum Beispiel wegen schulischer Leistungen. Aber es kann auch um die Trennung der Eltern gehen. Sogar häusliche Gewalt war schon Thema.«

Wenn Eltern zur Schulsozialarbeiterin kommen, dann geht es neben den schulischen Themen auch um Armut und Teilhabe oder Wohnungsprobleme. Hier kann sie oft nur zuhören und versuchen, an geeignete andere Stellen und Hilfsangebote zu vermitteln. Dazu gehören neben dem Jugendamt auch verschiedene Caritas-Dienste. Hier kommt es ihr zugute, dass die Caritas im Kreis Gütersloh sehr breit aufgestellt ist und der Kontakt leicht fällt.

»Und nicht zuletzt bin auch für die Lehrkräfte an meinen Schulen da. Auch sie brauchen mal ein offenes Ohr für die persönlichen und schulischen Sorgen. Aber in der Regel bin ich für sie eine Art Coach und unterstütze sie zum Beispiel auch bei

Montagsvormittags, dienstags und mittwochs ist sie an der Pius-Bonifatius-Schule in Wiedenbrück persönlich anzutreffen. Und montagsnachmittags, donnerstags und freitags ist sie dann an der Wilbrandschule in Clarholz.

Neben Nadine Wießner arbeiten noch 18 weitere Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sowie Übergangskoaches für den Caritasverband an mehreren Grund- und weiterführenden Schulen in Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und Schloß Holte-Stukenbrock.

➔ Vorschau:

In der nächsten Ausgabe geht es um die Arbeit des Fachdienstes Integration und Migration.

Team Caritas holt im Fußballstadion wichtige Punkte

Anpfiff für die Aktion »Stammplatzgarantie 2023«: Beim Fußballspiel des SC Paderborn 07 am 15. April ist nicht nur der Hansa Rostock zu Gast in der Home Deluxe-Arena gewesen. Auch einige Caritasverbände aus OWL, darunter die Caritas Gütersloh, waren vor Ort. Vor und im Stadion machten sie als »Arbeitgeber des Tages« gemeinsam auf ihre vielen tollen Jobs in der Pflege, im Sozialen Bereich, in der IT und in der Verwaltung aufmerksam.

Die etwa 80 Caritas-Mitarbeitenden verteilten Lose an die Fußballfans. Mit der richtigen Nummer konnte man ein Trikot des SC Paderborn 07 mit den Originalunterschriften der Spieler gewinnen. Der ausgeloste Name wurde in der Halbzeit bekanntgegeben.

Die Caritas Gütersloh hat die gemeinsame Aktion »Stammplatzgarantie« gerne unterstützt. Vom trüben Wetter ließ sich das Team um Stefanie Schache, Leiterin der Abteilung Personal (Bildmitte), die fröhliche Stimmung nicht nehmen.



Mehr Infos zur Aktion:
www.caritas-jobs-owl.de



Vom Kommunikationskleid bis zum Neopren-Anzug – Themenwoche »Kleidung« kommt bei den Tagesgästen gut an



Pflegedienstleitung Elke Watermann zeigt ein Abendkleid, Gast Käthe Weltz präsentiert ihr Hochzeitskleid und Regionalleiter Tobias Heinrich trägt seine Einsatzkleidung.

Die Gäste der Tagespflege Rietberg haben zusammen eine abwechslungsreiche Themenwoche erlebt. Die Seniorinnen und Senioren brachten jeden Tag Kleidungsstücke von zuhause mit: festliche Mode, Arbeitskleidung, Hüte, Schuhe, Taschen ..., zum Teil sogar selbst gefertigt.



Die Gäste staunten nicht schlecht: Assistentin Larissa Peitz hatte ein Pony mitgebracht.

Die Sammlung reichte vom 50 Jahre alten Kommunikationskleid über selbstgehäkelte Handschuhe bis zum Arbeits-Overall. Ein auffälliges Kleid aus den 1980ern gehörte ebenso zur Sammlung wie ein Neopren-Anzug von heute. Edle Poms standen neben robusten Stiefeln. Die Gäste erzählten einander, welche Bedeutung die Stücke für sie haben. Käthe Weltz

zum Beispiel präsentierte das Hochzeitskleid, in dem sie vor 60 Jahren vor den Traualtar getreten war.

Die Gäste schauten sich Fotos von früher an, sangen Lieder und spielten Berufe raten. In ihren Gesprächen wurde deutlich, dass der bewusste Umgang mit Ressourcen schon frühere Generationen beschäftigt hat. »Nachhaltigkeit war für uns selbstverständlich«, berichtet eine Seniorin. »Wir haben vieles selbst genäht. War ein Riss im Stoff, wurde erstmal ausgebessert und nicht gleich neu gekauft.«

Das Caritas-Team machte ebenfalls mit: Pflegedienstleitung Elke Watermann schlüpfte in ihr »Kleines Schwarzes«. Regionalleiter Tobias Heinrich, Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr, trug seine Brandschutzkleidung inklusive Atemschutzgerät. Assistentin Larissa Peitz kam in einem Western-Reitdress vorbei – mit einem Pony, das von den Gästen gestreichelt werden durfte. Es war für alle eine unvergessliche Themenwoche!

Der »Tag der Pflege« bei der Caritas Gütersloh

Gemeinsam etwas bewegen: Am 12. Mai ist der internationale »Tag der Pflege« begangen worden. Auch die Caritas Gütersloh hat ein Zeichen für den Pflegeberuf gesetzt und ihren Mitarbeitenden für das große Engagement gedankt.

Zum Beispiel nahm der Verband an einer Aktion in Gütersloh teil – als Teil des Ausbildungsverbundes »ZAB GmbH, Kolping-Akademie gGmbH und Ev. Johanneswerk gGmbH«. In der Innenstadt machten die Teams auf die Vielfalt der Pflegeberufe aufmerksam.

Bei der Aktion ging es darum, Einblicke in den Beruf zu geben, Menschen in der Pflege vorzustellen und die vielfältigen Karrieremöglichkeiten aufzuzeigen. Es gab Themenstände, Interviews und Videos, in denen die Azubis schildern, was ihnen der Beruf bedeutet. Es war ein interessanter Austausch über einen sinnstiftenden Job mit ganz viel Herz.



Lebendiger Austausch: Auszubildende und Mitarbeitende haben die Aktion in der Gütersloher Innenstadt unterstützt.

Außerdem wurden in den Caritas-Regionen »Dankeschön-Grill- und Gartenfeste« für die Mitarbeitenden gefeiert. Mit leckerem Essen in gemütlicher Runde haben die Führungskräfte den unermüdlichen Einsatz ihrer Teams wertgeschätzt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.



Die Führungskräfte in Herzebrock-Clarholz hatten ein Gartenfest organisiert. Dabei überreichten sie allen Mitarbeitenden Blumen und kleine Präsente als Zeichen der Wertschätzung.



In Rietberg wurde ein »Dankeschön«-Grillfest gefeiert.



Klimaschutz, der Früchte trägt

Am Haus der Caritas in Wiedenbrück – direkt am Gehweg an der Bielefelder Straße – steht seit einigen Wochen ein sogenannter Selbstpflückbaum. Sobald dieser Zwetschgenbaum Früchte trägt, können sich alle Menschen dort bedienen.

Der Baum ist Teil der bundesweiten Caritas-Kampagne für mehr sozialgerechten Klimaschutz. »So ein freizugänglicher Obstbaum ist nicht nur gut für das Klima, weil er CO₂ speichert,

er ist auch ein wichtiges Zeichen gegen Armut. Jeder kann sich hier kostenlos frisches Obst nehmen«, erklärt Vorstand Volker Brüggjenjürgen den Hintergrund der Aktion.

Darüber hinaus soll sich die Idee auch herumsprechen: Weitere Selbstpflückbäume sind im Internet unter mundraub.org zu finden. Dort kann man auch eigene Bäume registrieren, wenn man sie zur öffentlichen Nutzung freigeben möchte.



SASCHA BUSERT IST NEUER VORSTAND DER CARITAS GÜTERSLOH

Der Vorstand der Caritas Gütersloh ist wieder komplett: Sascha Busert hat die Position übernommen und ist nun gemeinsam mit seinem Kollegen Volker Brüggjenjürgen für die rund 900 Caritas-Mitarbeitenden im Kreis Gütersloh verantwortlich.

»Wir freuen uns sehr, dass wir Sascha Busert als neuen Vorstand für den Verband gewinnen konnten«,

erklärt Karl-Heinz Klaus, Vorsitzender des Caritasrates. »Herr Busert bringt sowohl die persönlichen als auch die fachlichen Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Position mit und verfügt insbesondere über langjährige Führungserfahrungen im Gesundheits-

und Sozialsektor.« Dr. Stephan Pantenburg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsgremiums, ergänzt: »Wir sind überzeugt, dass Herr Busert an der Seite von Volker Brüggjenjürgen den Verband zukunftssicher weiterentwickeln wird und wünschen ihm dabei viel Erfolg!«

Sascha Busert möchte gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen die vielfältigen Pflege- und Beratungsangebote des Verbandes festigen, aber auch ganz neue Projekte voranbringen. Zudem soll die positive Außenwirkung

der Marke Caritas weiter ausgebaut werden.

»Dabei ist es mir ein Anliegen, sowohl die Menschen als auch die Qualität und die Wirtschaftlichkeit unserer Angebote im Blick zu haben.«



Offizielle Begrüßung des Caritas-Vorstandes Sascha Busert (4. von rechts): Das Bild zeigt (von links) Vorstand Volker Brüggjenjürgen sowie die Caritasratsmitglieder Brigitte Gnegel, Dr. Thomas Foerster, Karl-Heinz Klaus (Vorsitzender), Dr. Stephan Pantenburg (stellvertretender Vorsitzender), Margret Mersmann und Dieter Trapphoff. Es fehlt: Anita Maasjosthusmann.

Die Caritas Gütersloh könne zuversichtlich in die Zukunft schauen, führt der 52-jährige Diplom-Betriebswirt aus.

»Wir sind wirtschaftlich stabil und innovativ aufgestellt. Zudem haben wir ein äußerst engagiertes Team, das sich jeden Tag für andere Menschen einsetzt. Wir stellen uns den gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel und werden diese gut meistern.«

Im Hinblick auf die Mitarbeitenden sind dem neuen Caritas-Vorstand ein wertschätzendes und anerkennendes Miteinander wichtig.

»Gegenseitiges Vertrauen ist eine entscheidende Voraussetzung, damit wir zusammen etwas für den Verband bewegen können. Zufriedene Beschäftigte sind die besten Botschafterinnen und Botschafter für ein Unternehmen überhaupt«,

betont Sascha Busert.

Der neue Caritas-Vorstand kann bei seiner Arbeit auf umfangreiche und erfolgreiche Berufs- und Führungserfahrungen zurückgreifen. Seit 23 Jahren ist er im Gesundheitswesen tätig, zuletzt zwölf Jahre als Geschäftsführer aller 14 Gesellschaften eines privaten, bundesweit tätigen Unternehmensverbundes für Rehabilitationskliniken und Pflegeeinrichtungen mit rund 1.100 Mitarbeitenden. Sascha Busert ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und wohnt in Rheda-Wiedenbrück.



Tagespflege Neuenkirchen feiert fünften Geburtstag

Miteinander ins Gespräch kommen, lachen, erzählen und sich über die Einrichtung informieren: Mit einem schönen Empfang in lockerer Atmosphäre hat die Caritas-Tagespflege Neuenkirchen ihr fünfjähriges Bestehen gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein kamen viele Gäste, Mitarbeitende und langjährige Weggefährten vorbei.



Haben zusammen den fünften Geburtstag der Tagespflege Neuenkirchen gefeiert: Pflegedienstleitung Beata Beckhoff (7. v. r.), Regionalleiter Tobias Heinrich (8. v. r.) und Fachbereichsleiterin Andrea Vieweger (9. v. r.) und das Team. Diakon Heinz Kaupenjohann (2. v. l.) und stellv. Bürgermeister Manfred Habig (2. v. r.) gratulierten.



Oben: Seit der ersten Stunde dabei: Pflegedienstleitung (von rechts) Beata Beckhoff, Gast Christel Voßhenrich und Pflegekraft Brigitte Beckhoff.

Andrea Vieweger, Fachbereichsleiterin »Leben im Alter«, bedankte sich beim Team für das große Engagement und würdigte das gute Miteinander im Haus. »Begegnung ist das, was das Leben ausmacht – und was das Zusammensein in der Tagespflege ausmacht.« Zudem hob sie die enge Verbindung mit der Kirche hervor. »Die Nähe und der Austausch mit der St. Margareta-Kirchengemeinde haben hier eine große Bedeutung.«

Pflegedienstleitung Beata Beckhoff freute sich ebenfalls über die besondere Atmosphäre und den Zusammenhalt, der geprägt sei durch den Leitspruch des Hauses »Es sind die

Begegnungen mit Menschen, die das lebenswert machen« von Guy de Maupassant. »Ein schönes Gebäude ist nichts ohne die Gäste und Mitarbeitenden, die es mit Leben füllen«, sagte sie. Einige Gäste und Mitarbeitende sind schon seit der ersten Stunde dabei – dafür gab es Blumen als Dankeschön. Auch Beata Beckhoff selbst arbeitet seit fünf Jahren in der Tagespflege.

Nach dem offiziellen Teil folgte ein fröhliches Beisammensein in den liebevoll dekorierten Räumen. Die Gäste stärkten sich mit Grillfleisch, Salaten und Eis. Anja Rasche und Petra Schimka-Bexten brachten ein Geburtstagsständchen mit dem

Akkordeon. Für weitere musikalische Begleitung sorgte Sängerin Christina Hemel. Bei einem unterhaltsamen Quiz galt es, Fragen rund um die Einrichtung zu beantworten. Wie viele Mitarbeitende gibt es im Team? Was war vorher hier, bevor das Haus entstanden ist? ... Es winkten tolle Sachpreise.

Beata Beckhoff freute sich über die gute Resonanz. »Es waren so viele Menschen da, die mit uns den Geburtstag der Tagespflege feiern wollten, und wir haben so viele schöne Rückmeldungen bekommen – das ist wunderbar. Es war ein Gemeinschaftserlebnis, das wir so schnell nicht vergessen werden.«

Gut besuchte Maiandacht unter freiem Himmel



Viele Menschen aus der Gemeinde haben sich zur Maiandacht vor dem Caritas-Haus eingefunden.

Gemeinsam haben sie ein Zeichen für den Frieden gesetzt: Zahlreiche Menschen aus der Gemeinde Langenberg haben sich am Pfingstwochenende vor dem Caritas-Haus eingefunden und zusammen eine Andacht unter freiem Himmel gefeiert. Die Andacht zum Thema »Maria, Königin des Friedens« wurde von Diakon Karl-Heinz Klaus und Caritas-Mitarbeitenden gestaltet. Für musikalische Unterstützung sorgte die Blaskapelle Langenberg.

Während der Andacht stand eine gesegnete Marienfigur aus Holz auf dem Altar, die sonst ihren festen Platz in der Caritas-Tagespflege hat. Deren Gäste hatten sich das Thema der Andacht zusammen überlegt. Die Marienfigur habe sie auf die Idee dazu gebracht, berichtet Pflegedienstleitung Doris Johann-Vorderbrüggen.

Nach der Andacht nutzten die Besucherinnen und Besucher gern die Gelegenheit zum Austausch.



Diakon Karl-Heinz Klaus (rechts) und das Caritas-Team freuen sich über die gut besuchte Andacht.

Fröhliches Maifest mit vielen Gästen und Angehörigen

Ausgelassene Stimmung in der Caritas-Tagespflege Clarholz: Bei strahlendem Sonnenschein wurde im großen Garten ein Maifest gefeiert.

Etwa 60 Gäste und Angehörige verbrachten hier einige schöne Stunden zusammen. Bei leckeren Grillwürstchen und selbstgemachten Salaten kamen sie miteinander ins Gespräch.

Drehorgelspieler Heinz Krieff begleitete das Fest musikalisch. Die Melodien, die er seinem Instrument entlockte, versprühten pure Nostalgie. Auch einige der Zuhörenden durften die Drehorgel ausprobieren.

Später sorgte das Team der Tagespflege mit schwungvollen Bewegungsliedern für Stimmung. Jung und Alt sangen, klatschten und

schunkelten begeistert mit. Pflegedienstleitung Stefanie Schilling freute sich über das gelungene Maifest und bedankte sich bei ihrem Team. »Es war ein tolles Gemeinschaftserlebnis, an das wir uns noch lange erinnern werden.«



Maria Mertes ist neue Einrichtungsleitung im Caritas-Haus St. Anna

»Die familiäre Atmosphäre ist etwas ganz Besonders«, sagt Maria Mertes strahlend. »Ich habe schon so viel mit den Bewohnerinnen und Bewohnern erlebt, und der Zusammenhalt im Team ist einfach großartig!« Maria Mertes ist die neue Einrichtungsleitung im Caritas-Haus St. Anna und freut sich über die neuen Aufgaben. »Ich kenne mich hier gut aus und fühle mich wohl.«

Die 39-Jährige arbeitet seit 2005 im Caritas-Haus St. Anna und bringt auch umfangreiche Leitungserfahrung mit. Nach ihrer Ausbildung bei der Caritas in Warendorf startete Maria Mertes zunächst als Pflegefachkraft in Verl. 2013 leitete sie einen Wohnbereich. 2017 kam noch ein zweiter dazu, zeitgleich wurde sie stellvertretende Pflegedienstleitung. 2020 übernahm sie die Pflegedienstleitung. »In den vergangenen Jahren hat sich in der stationären Pflege viel zum Vorteil für die Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt«, berichtet Maria Mertes. »Diesen Weg möchte ich weiter gehen.«



Glückwünsche und Blumen zum Start: Maria Mertes (Bildmitte) ist die neue Einrichtungsleitung im Caritas-Haus St. Anna. Stefanie Schache, Leiterin der Abteilung Personal (links), und Sarah Beese, stellvertretende Fachbereichsleitung »Leben im Alter«, freuen sich mit.

Ein erster Schwerpunkt der neuen Einrichtungsleitung wird es sein, den Austausch mit den Angehörigen und den Menschen aus der Stadt zu fördern. »Das war zu Pandemiezeiten

leider nur eingeschränkt möglich«, so Maria Mertes. »Umso mehr freue ich mich, dass wir nun wieder regelmäßige Angehörigentreffen und größere Veranstaltungen anbieten können.« Auch das beliebte St.-Anna-Café möchte sie neu öffnen. In behaglichem Ambiente kann man dann mehrmals pro Woche selbstgebackenen Kuchen in geselliger Runde genießen.

Die Arbeit in der stationären Pflege ist für Maria Mertes mehr Berufung als Beruf: »Die Pflege ist für mich eine sinnstiftende Aufgabe. Man bekommt so viel von den Menschen zurück. Es ist mir sehr wichtig, dass die Bewohnerinnen und Bewohner jeden Tag die bestmögliche Unterstützung bekommen, damit sie im Alter eine hohe Lebensqualität haben.«

Darüber hinaus ist es Maria Mertes ein Anliegen, ein angenehmes Arbeitsumfeld schaffen. »Ich möchte, dass meine Mitarbeitenden zufrieden sind und dass wir weiterhin ein so tolles Team sind, mit dem wir jeden Tag das Beste für die Bewohnerinnen und Bewohner erreichen können.«

Caritas feiert am 9. August ein Spielplatzfest



Bitte weitersagen: Die Caritas Gütersloh plant im Sommer ein buntes, fröhliches Spielplatzfest. Es findet statt am Mittwoch, 9. August von 15:30 bis 17:30 Uhr am Haus der Caritas an der Bielefelder Straße 47 in Rheda-Wiedenbrück.

Super-Nova für größere und kleinere Kinder stehen. Und weil gute Beratung oft auch Bewegung braucht, ergänzt der Spielplatz zudem das Beratungskonzept für Kinder. Darüber hinaus steht er den Gruppenangeboten im Haus und den Eltern-Kind-Cafés zur Verfügung.

»Wir wollen ein tolles Spielplatzfest am Haus der Caritas feiern«, verkündet Birgit Kaupmann, Fachbereichsleitung Familie, freudestrahlend. »Dazu laden wir neben unseren Klient:innen und Familien auch alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Verband herzlich ein.«

Am Haus der Caritas ist in den vergangenen Wochen ein großer Spielplatz entstanden, auf dem verschiedene Klettergeräte, Schaukeln und eine

Ehrenamtliche Reisebegleitungen verabschiedet

Mit einem stimmungsvollen Empfang hat die Caritas Gütersloh im Frühjahr sechs Menschen verabschiedet, die sich viele Jahre lang im Rahmen der Seniorenreisen engagiert haben. Als ehrenamtliche Reisebegleitungen sorgten sie dafür, dass sich die Teilnehmenden vor Ort wohlfühlten und dass niemand außen vor blieb.

Im Haus der Caritas in Wiedenbrück bedankte sich Caritas-Vorstand Volker Brüggjenjürgen herzlich bei der Gruppe. »Sie haben Seniorinnen und Senioren dabei unterstützt, etwas von der Welt zu sehen. Sie haben Alleinstehende dazu ermutigt, neue Reiseerfahrungen zu sammeln und Gemeinschaft zu erleben. Ohne Menschen wie Sie könnten wir diesen Dienst in der Form nicht anbieten.« Auch René Fritsche, Leiter Organisation und Sven Witte, verantwortlich für die Seniorenreisen, würdigten den jahrelangen Einsatz und die gelebte Nächstenliebe.

Die Ehrenamtlichen Ursula und Arthur Springfeld, Diakon aus Verl, begleiteten über Jahre zusammen die Bildungsfreizeit in der Landvolkshochschule Hardehausen. Wilma Funke aus Schloß Holte-Stukenbrock war seit 2004 war meist auf den Weihnachtsreisen der Caritas dabei. Ursula Langreck aus Gütersloh begleitete häufig Freizeiten nach Bad Rothenfelde. Für viele unvergessliche Erholungsurlaube sorgte zudem Heinz Menke aus Herzebrock-Clarholz. Gerda Osterhoff aus Rietberg war vor ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit hauptamtlich bei der Caritas in der Pflege tätig. Ihr Ehemann Hans Osterhoff begleitete zuletzt vor allem die Seniorenreisen nach Bad Bocklet.

Die Reisebegleitung sei eine sinnstiftende Aufgabe, machte Wilma Funke deutlich. »Man bekommt so viel von den Menschen zurück.« Die christlich-spirituelle Teilhabe habe den Teilnehmenden gut getan, bemerkte Ursula Springfeld. Ursula Langreck hob das wertschätzende Miteinander hervor. Als »große Bereicherung« bezeichnete Gerda Osterhoff die Zeit. »Wir haben viele, viele gute Fahrten erlebt.«



Bei einem Empfang im Haus der Caritas wurden die ehrenamtlichen Reisebegleitungen verabschiedet: (von links) Vorstand Volker Brüggjenjürgen, Hans und Gerda Osterhoff, Heinz Menke, Ursula Langreck, Wilma Funke und Ursula Springfeld sowie Sven Witte (Seniorenreisen) und René Fritsche (Leiter Organisation).

Übrigens: Die Caritas Gütersloh hat eine neue Website für ihre Seniorenreisen. Jetzt kann man die Freizeiten auch online buchen. Zudem gibt es viel Wissenswertes über die Reiseziele, die Organisation und das Konzept der Seniorenreisen. Der Katalog und wichtige Formulare stehen zum Download bereit. Ein modernes Design, markante Slogans und großformatige Bilder wecken Urlaubsgefühle.

www.caritas.reisen



WILLKOMMEN IM TEAM

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeitenden ganz herzlich!

April 2023

Ewelina Berczynska,
Sozialstation Langenberg

Adelheid Helene Block,
Sozialstation Kaunitz

Mareike Boenke,
Sozialstation Gütersloh

Alexandra Dibirov,
Caritas-Haus St. Anna

Cordula Gnegel,
FB Schule und Jugend

Lenja Großelohmann,
Senioren-WG Langenberg/Mastholte

Nicole Höppner,
Senioren-WG Langenberg/Mastholte

Svetlana Jung,
Caritas-Haus St. Anna

Iwona Kihn,
Sozialstation Schloß Holte

Kathleen Körkemeier,
Sozialstation Kaunitz

Valentina Kurenkov,
Caritas-Haus St. Anna

Nadine Müller,
Tagespflege Verl

Lisa Nauß,
Sozialstation Clarholz

Solveig Rampler,
FB Schule und Jugend

Maike Schröder,
Finanzbuchhaltung

Andrea Vieweger,
FB-Leitung Leben im Alter

Mai 2023

Najah Al Omeri,
Senioren-WG Rietberg

Claus Beckhoff,
Tagespflege Rietberg

Dagmara Boruszewska,
Sozialstation Rietberg

Christiane Brösel,
Senioren-WG Gütersloh

René Conrad,
Caritas-Haus St. Anna

Greta Faasen,
Senioren-WG Rietberg

Svetlana Goferber,
Caritas-Haus St. Anna

Pia Henke,
Sozialstation Langenberg

Caner Karakoyun,
Tagespflege Rietberg

Olga Spät,
Caritas-Haus St. Anna

Mellina Verweij,
Senioren-WG Neuenkirchen

Juni 2023

Beatrice Cantero Becerro,
Senioren-WG Rietberg

Marie-Aude Domeratzki,
Tagespflege Verl

Anna-Lena Hantel,
Schulsozialarbeit Rietberg

Maike Kühn,
Tagespflege Langenberg

Irene Lepp,
Senioren-WG Gütersloh

Manuela Schmidt,
Senioren-WG Rietberg

Wir gratulieren unseren Jubilaren! April bis Juni 2023

25 Jahre im Team

Anke Pollklesener,
Sozialstation Schloß Holte

20 Jahre im Team

Peter Köching,
FB-Leitung Sucht und Integration

Yvonne Peters-Pumpe,
Tagespflege Herzebrock

10 Jahre im Team

Cornelia Hedrich,
Ambulante erzieherische Hilfen

Inge Mestekemper,
Sozialstation Herzebrock



»Ich bin nah dran an der Entwicklung des Verbandes!«

Stefanie Valsera, Mitglied im Wirtschaftsausschuss der MAV

In der Mitarbeitervertretung (MAV) der Caritas Gütersloh ist einiges neu in dieser Amtszeit. Unter anderem organisieren die Mitglieder ihre Arbeit jetzt in verschiedenen Fachausschüssen. Mehr dazu hat die Newsletter-Redaktion von Stefanie Valsera erfahren. Die Assistentin in der Sozialstation in Clarholz engagiert sich im Wirtschaftsausschuss.

Warum hat die MAV neuerdings Ausschüsse?

Stefanie Valsera: In der aktuellen Amtszeit hat es bei uns Veränderungen gegeben. So haben wir zum Beispiel eine Geschäftsordnung erstellt, einen eigenen Newsletter gestartet und Ausschüsse zu Themen wie Wirtschaft oder Öffentlichkeitsarbeit gebildet. Damit stellen wir eine strukturierte Herangehensweise an die vielschichtigen Themen sicher, die uns jeden Tag begegnen. Unser Verband ist in den vergangenen Jahren schnell gewachsen. Wir haben uns neu aufgestellt, damit wir noch genauer auf die inzwischen rund 900 Mitarbeitenden eingehen können.

Wie setzen sich die Gruppen zusammen?

Stefanie Valsera: In jedem Ausschuss befinden sich MAV-Mitglieder, die sich am besten mit den jeweiligen Schwerpunktthemen auskennen. Im Wirtschaftsausschuss sind mit mir noch die MAV-Vorsitzende Gisela Hils und Gabriele Abrams aus der Geschäftsstelle.

Womit befasst sich der Wirtschaftsausschuss?

Stefanie Valsera: Wir begleiten die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes. In welche Richtung gehen wir? Sind größere Projekte geplant, die hohe Kosten verursachen? Wir nehmen die Perspektive der Mitarbeitenden ein, schauen also auf Arbeitsbedingungen und Jobsicherheit. Bei einigen Entscheidungen haben wir auch ein Vetorecht, dann muss neu diskutiert werden.

Was gefällt Ihnen an der Arbeit in diesem Gremium?

Stefanie Valsera: Ich schätze die Vielfalt der Aufgaben. Außerdem bin ich nah dran an der Entwicklung des Verbandes. Auch die regelmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand und den Austausch mit den anderen MAV-Mitgliedern finde ich interessant und spannend.

Warum sind Sie in den Wirtschaftsausschuss gegangen?

Stefanie Valsera: Es ist meine erste Amtszeit in der MAV. Als »Zahlenmensch« war es für mich ein logischer Schritt, in den Wirtschaftsausschuss zu gehen. Mir ist es wichtig, dass die Kolleginnen und Kollegen so gut wie möglich über aktuelle Entwicklungen und Verhandlungen aufgeklärt sind.

Stefanie Valsera ist in der Sozialstation Clarholz zu erreichen unter Telefon 05245 83492163. Alle anderen MAV-Mitglieder stehen ebenfalls gerne für Fragen zur Verfügung.

Mitarbeiterversammlung und Beratungsgespräche zur KZVK

Die Mitarbeitervertretung (MAV) der Caritas Gütersloh lädt zur nächsten Vollversammlung ein. Die Mitarbeitenden des → **Geschäftsbereichs Soziale Arbeit** treffen sich am **Montag, 25. September, von 9:00 bis 11:30 Uhr**. Der Termin für den → **Geschäftsbereich 1** ist am **gleichen Tag von 14:00 bis 16:30 Uhr**. Die Versammlungen finden wie gewohnt im Spexarder Bauernhaus, Lukasstraße 14, in Gütersloh statt.

Jeweils zu Beginn sind die Vorstände Volker Brüggjenjürgen und Sascha Busert dabei, um sich den Mitarbeitenden vorzustellen. Sobald sie die Versammlungen wieder verlassen haben, wird das Programm fortgesetzt. Neben dem Jahresbericht ist diesmal die Kirchliche Zusatzversorgungskasse (KZVK) ein Schwerpunktthema. Als Referentin ist Katharina Schneider eingeladen. Sie gibt einen Überblick, erläutert Neuerungen und Zusatzmodelle der KZVK.

Wer nach der Versammlung noch Fragen hat, kann diese noch in den darauffolgenden Tagen klären.

Katharina Schneider bietet vom 26. bis 28. September Beratungsgespräche im Haus der Caritas, in der Geschäftsstelle und im Caritas-Haus St. Anna an. Weitere Infos dazu folgen im MAV-Newsletter. Fragen beantwortet gern MAV-Vorsitzende Gisela Hils unter Telefon 0151 151 85 704.

Das MAV-Team hofft auf zahlreiches Erscheinen!



Caritas Gütersloh

Helfen. Pflegen. Beraten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V.

Königstraße 36

33330 Gütersloh

Telefon: 05241 9883-0

oeffentlichkeitsarbeit@caritas-guetersloh.de

www.caritas-guetersloh.de



Vi.S.d.P.: Volker Brüggenjürgen (Vorstand), Sascha Busert (Vorstand)

Redaktion: Tobias Schneider, Jana Mielke

Texte: Tobias Schneider, Lars Riemeier

Fotos: Caritas Gütersloh, salzmann medien, istockphoto.com: tatajantra

Grafiken: istockphoto.com: DragonTiger, invincible_bulldog, ST.art, Usis

ANMERKUNG DER REDAKTION

Für eine einfache Lesbarkeit behalten wir uns vor, auf die Nennung der weiblichen und männlichen Form zu verzichten und nur die männliche Form zu verwenden. Es sind aber selbstverständlich alle Geschlechter gemeint.